

F. Gittler in Paris.

Dayot, A., l'oeuvre de Chardin et de Fragonard Prix de souscription. 30 fr.

F. Juven in Paris.

Humbert, Ch., l'armée au XXe siècle. Sommes-nous défendus? 12°. 3 fr. 50 c.

L. Laveur in Paris.

Huffel, G., Economie forestière. Tome III. 8°. 10 fr.

A. Lemerre in Paris.

Hermant, A., la discorde. 18°. 3 fr. 50 c.

Librairie des publications populaires in Paris.

Willy, un petit vieux bien propre. 18°. 3 fr. 50 c.

F. Nathan in Paris.

Vannier, A., la clarté française. 12°. 3 fr.

Paul Ollendorff in Paris.

Ohnet, G., Cœurs en deuil. 16°. Ill. 3 fr. 50 c.

H. Oudin in Paris.

Léonard, D., Catholiques décadents. 12°. 3 fr. 50 c.
de Prin, A., Semeur d'Ivraie. 12°. 3 fr. 50 c.

Perrin & Cie. in Paris.

Billard, M., la conspiration de Malet. 8°. 3 fr. 50 c.
Poltoratzky, H., une idylle sibérienne. 16°. 3 fr. 50 c.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Maumus, Le P., la défense de la loi. 16°. 3 fr. 50 c.
Morane, P., Paul 1er de Russie avant l'avènement. 8°. 7 fr. 50 c.

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Außerordentliche Hauptversammlung

Mannheim, 22. September 1907.

Anwesend: 23 Mitglieder, 4 Gäste.

Die Versammlung war auf Antrag von 10 Mitgliedern zusammenberufen worden, um zur Frage: Verein der deutschen Sortimentler Stellung zu nehmen.

Bevor über diese Frage referiert wird, verliest der Vorsitzende ein Anschreiben des Vorstands des Verbands der Kreis- und Ortsvereine in der Angelegenheit der Adreßbuchfrage. Es wird beschlossen, durch Fragebogen in den einzelnen Städten die nötigen Erhebungen zu machen und diese dem Vorstand zur Verfügung zu stellen.

Hierauf erhält das Wort der Referent zum einzigen Punkt der Tagesordnung Herr Albrecht-Mannheim. Derselbe legt die Notlage des Sortiments in ihrer Ursache und Wirkung in beredten Worten dar, bezeichnet unter Hinweis, daß alle Stände sich jetzt koalieren, als ein dringendes Erfordernis zur Besserung der Verhältnisse den engen Zusammenschluß der Sortimentler zu einer Interessengemeinschaft und fordert, da in dem Verein der deutschen Sortimentler eine solche Vertretung bereits vorhanden ist, zum Beitritt zu demselben auf.

Hieran schließt sich eine lange, sehr bewegte Debatte, an der sich hauptsächlich die Herren Faust-, Winter-, Petters-Heidelberg, Lang-Landau und der Referent beteiligten. Es kamen vielerlei scharfe Gegensätze zum Ausdruck, und es wurde von mehreren Seiten betont, daß an der Notlage des Sortiments vielfach die direkten Lieferungen von Verlegern ans Publikum mit Schuld trügen. Von Seiten eines Verlegers wurde als ein Grund dieser direkten Lieferungen angeführt die übergroße Konkurrenz unter den Verlegern selbst. — Vielfach beklagt wurde auch die ungenügende Rabattierung mancher Schulbuchverleger. — Der hier aufs neue ausgesprochenen Meinung, daß es sich beim Verein der Sortimentler lediglich um einen Kampfverein handle, wurde lebhaft widersprochen, im Gegenteil betont, daß nur die Notlage des Sortiments den Zusammenschluß nötig mache und eine Interessengemeinschaft nicht gegen den Verlag, sondern nur gegen die Auswüchse des Verlags gebildet werden müsse, und zwar in der Weise, daß in gegebenen Fällen die Vertretung der Interessen des Sortiments mit der Vertretung der Interessen des Verlags verhandeln solle.

Als Ergebnis der Verhandlungen faßt die Versammlung folgende zwei Beschlüsse:

1. Die in Mannheim am 22. September 1907 tagende Versammlung des Badisch-Pfälzischen

Buchhändler-Verbands empfiehlt allen Mitgliedern vom Sortiment, sich dem Verein der deutschen Sortimentler anzuschließen.

2. Die in Mannheim am 22. September 1907 erschienenen Mitglieder des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbands erklären: Der Badisch-Pfälzische Buchhändler-Verband sieht in Erkenntnis der bestehenden Notlage des Sortiments in dem Zusammenschluß dieses bedrängten Standes das geeignetste Mittel zu seiner Hebung. — Um die Einigkeit zwischen Verlag und Sortiment zum Wohle des Gesamtbuchhandels weiter zu pflegen, erblickt der Verband in der Aufnahme der Vertretung des Sortiments unter die Organe des Börsenvereins als Vermittlungsstelle gegenseitiger Verhandlungen den besten Weg.

Der erste Beschluß wurde mit allen gegen 2 Stimmen, der zweite einstimmig angenommen.

Eine herungereichte Liste zur Einzeichnung der Mitgliedschaft beim Verein der deutschen Sortimentler fand zahlreiche Unterschriften.

Die Wogen des redlichen Kampfes um das Wohl und Wehe des Sortiments hatten sich wieder geglättet, und so konnte man sich in froher Stimmung zum gemeinsamen Mittagmahl begeben, an dem auch einige Damen teilnahmen. Die Unterhaltung war natürlich sehr lebhaft, gewisse in der letzten Zeit geprägte Schlagworte, wie Einheitsrabatt, Koalition und ähnliche, klangen zuweilen aus dem Stimmengewirr heraus. Wie immer, wo Buchhändler zusammenkommen, wurde auch der Notleidenden gedacht. Der vorher so ergrimmt Hagen Petters zeigte sich wieder von der stets gewohnten liebenswürdigen Seite, und es war ihm ein leichtes, mit der bekannten »Unausprechlichen« ein hübsches Stimmchen für die Petters-Stiftung beim Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen einzuheimen. Später begab man sich in die Jubiläumsausstellung, wo die vielen geistigen und leiblichen Genüsse und vergnüglichen Unterhaltungen lebhaft in Anspruch genommen wurden. Manchen soll es bei den heißblütigen Abessinern, andern wieder bei den lustigen Zillertalern oder beim »Wiedermeier« besonders gut gefallen haben. Abends bot die großartige Beleuchtung einen schönen Abschluß des Tages.

Dem Chronisten wurden mehrfach Stimmen bekannt, daß man mit dem Erfolg des Tages recht zufrieden sei. Hoffentlich ist jeder Teilnehmer mit dieser Stimmung heimgekehrt.

E. Kundt, I. Schriftführer.